



Rheinland-Pfalz
POLIZEIPRÄSIDIUM
RHEINPFALZ

Polizeiliche Verkehrsunfallstatistik der Polizeiinspektion Speyer

Jahresbericht 2021

Impressum

Polizeiinspektion Speyer
Maximilianstraße 6
67346 Speyer
E-Mail: pispeyer@polizei.rlp.de

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	3
Vorwort	4
1 Kurzübersicht zur Verkehrsunfallentwicklung 2021	5
2 Wesentliche Trends der Verkehrsunfallentwicklung 2021	6
3 Übersicht zur Verkehrsunfallentwicklung 2021	7
3.1 Verkehrsunfallentwicklung von 2017 bis 2021	7
3.2 Entwicklung Unfälle mit Personenschäden	8
3.3 Entwicklung verunglückte Personen	9
3.4 Verkehrsunfälle unter Einfluss berauschender Mittel	10
3.5 Verkehrsunfallfluchten	11
4 Risikogruppen	12
4.1 Risikogruppe Kinder	13
4.2 Risikogruppe Junge Fahrer	14
4.3 Risikogruppe Senioren/Seniorinnen	15
4.4 Risikogruppe Rad- / Pedelec-fahrende	16
4.5 E-Scooter	16
4.6 Risikogruppe motorisierter Zweiradfahrende	17
5 Hauptunfallursachen	17
6 Polizeiliche Maßnahmen zur Unfallbekämpfung	18
6.1 Verkehrsüberwachung	19
6.2 Präventionsmaßnahmen	19
7 Fazit / Ausblick	20

Abkürzungsverzeichnis

AQ	Aufklärungsquote
PI	Polizeiinspektion
VU	Verkehrsunfall
VU P	Verkehrsunfall mit Personenschaden
VU P1	Verkehrsunfall mit zumindest einer tödlich verletzten Person
VU P2	Verkehrsunfall mit zumindest einer schwer verletzten Person
VU P3	Verkehrsunfall mit zumindest einer leicht verletzten Person

Vorwort¹

Das Jahr 2021 wurde ebenso wie das Jahr 2020 durch die Corona-Pandemie geprägt, was sich auch in den Unfallzahlen widerspiegeln dürfte. Die Ausgangssperre im Bereich des Dienstgebietes der Polizeiinspektion Speyer wurde bereits im Januar und der „Lockdown light“ im Mai aufgehoben. Dennoch dürfte die Mobilität durch bestehende „Homeoffice-Regelungen“ beeinträchtigt gewesen sein.

Im Jahr 2021 wurde ein leichter Anstieg der Unfallzahlen gegenüber dem Vorjahr festgestellt. In Hinblick auf die Langzeitentwicklung sind die Verkehrsunfallzahlen wie sich in der folgenden Analyse zeigen wird in weitestgehend in allen Bereich und Risikogruppen weiterhin rückläufig. Diese erzielten Fortschritte über einen langen Zeitraum dürften der Verkehrssicherheitsarbeit zugrunde liegen. Mit dem Hintergrund eines allgemeinen Anstieges des Kraftfahrzeugbestandes kommt der Verkehrssicherheitsarbeit eine besondere Bedeutung zu.

Wie im Jahr 2020 mussten auch im Jahr 2021 zum Zwecke der Vermeidung potentieller Infektionsrisiken die polizeilichen Verkehrsmaßnahmen eingeschränkt werden. Verkehrspräventive Maßnahmen wie das Verkehrssicherheitstraining in Kindergärten und Grundschulen, insbesondere Drogenpräventionsveranstaltungen an weiterführenden Schulen sowie Fachvorträge und Fahrsicherheitstrainings für Senioren/Seniorinnen waren hiervon betroffen.

¹ Aufgrund einer Optimierung der Auswertesysteme können etwaige Veränderungen der Zahlen von 2020 nicht ausgeschlossen werden.

1 Kurzübersicht zur Verkehrsunfallentwicklung 2021

	2021	2020	Veränderung
VU gesamt	2.195	2.145	+ 2,33 % (+ 50)
Verunglückte	311	283	+ 9,89 % (+ 28)
VU mit Personenschäden	263	247	+ 6,48 % (+ 16)
• Leichtverletzt	223	210	+ 13
• Schwerverletzt	38	37	+ 1
• Getötet	2	0	+ 2
VU unter Einwirkung berauschender Mittel	45	37	+ 21,62 % (+ 8)
• Alkohol	39	33	+ 6
• Drogen / Medikamente	14	8	+ 8
VU mit Flucht	560	578	- 3,11 % (- 18)
• Anteil an Gesamt-VU	25,51 %	26,95 %	- 1,44 %
• §142 ermittelt	246	249	-3
• § 142 ermittelt in %	43,93 %	43,08 %	+0,85 %
VU mit Wild	153	121	+ 26,45 % (+ 32)
VU Kinder	23	33	- 30,30 % (- 10)
VU Junge Erwachsene (18 bis 24-Jährige)	423	475	- 10,95 % (- 52)
VU Senioren 65+	500	476	+ 5,04 % (+ 24)
VU Senioren 75+	221	221	0
VU Radfahrer	143	156	- 8,33 % (- 13)
davon VU (S-)Pedelec	20	13	+ 53,85 % (+ 7)
VU motorisierte Zweiräder	76	70	+ 8,57 % (+ 6)

Tabelle 1: Kurzübersicht über die Verkehrsunfallentwicklung 2021

2 Wesentliche Trends der Verkehrsunfallentwicklung 2021

- Im Jahr 2021 ereigneten sich im Dienstgebiet der Polizeiinspektion Speyer insgesamt 2.195 Unfälle, was einem geringfügigen Anstieg um 2,33 % entspricht (2020: 2145 Unfälle). Analog zum Vorjahr ereigneten sich 2021 rund sechs Unfälle pro Tag.
- Die Zahl der Verunglückten (Leichtverletzte, Schwerverletzte, tödlich Verletzte) stieg von 283 auf 311 (+9,89 %).
- 2021 ereigneten sich zwei tödliche Verkehrsunfälle im Dienstgebiet der PI Speyer.
- Die Anzahl der Verkehrsunfälle, die auf Alkohol- / Drogen- / Medikamenteneinfluss zurückzuführen sind, stieg von 37 auf 45 (+21,62 %).
- Die Zahl der Verkehrsunfallfluchten verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 18 (-3,11 %). Die Aufklärungsquote liegt dabei mit 43,93 % leicht über dem Niveau der zurückliegenden vier Jahre. Insgesamt handelte es sich ähnlich wie im Vorjahr auch 2021 bei jedem vierten Unfall um eine Verkehrsunfallflucht.
- Die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung eines Kindes lag 2021 bei 23 und ist somit weiterhin stark rückläufig (-30,30 %).
- Die Risikogruppe der jungen Fahrer/-innen von 18 bis 24 Jahren war an insgesamt 423 Unfällen beteiligt, was einer Beteiligung von 19,27 % an allen Verkehrsunfällen entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Anzahl der Unfälle in dieser Risikogruppe um 10,95 %.
- Im Bereich der Risikogruppe der Senioren (ab 65 Jahren) verzeichnet die PI Speyer im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Anstieg der Unfallzahlen um 5,04 %. Die Senioren/Seniorinnen waren an 22,78 % aller Verkehrsunfälle beteiligt.
- Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Radfahrenden ging im Vergleich zum Vorjahr um 8,33 % von 156 auf 143 Unfälle zurück.
- Die Unfallzahlen der Risikogruppe „Motorisierte Zweiradfahrer/-innen“ stiegen mit sechs Unfällen im Vergleich zum Vorjahr um 8,57 % von 70 auf 76 leicht an.

- Mit 865 Fällen blieb „unzureichender Sicherheitsabstand“ (wie in den zurückliegenden Jahren) weiterhin die häufigste Unfallursache. Dies entspricht einem Anteil von 39,41 % an allen Unfallursachen.

3 Übersicht zur Verkehrsunfallentwicklung 2021

3.1 Verkehrsunfallentwicklung von 2017 bis 2021

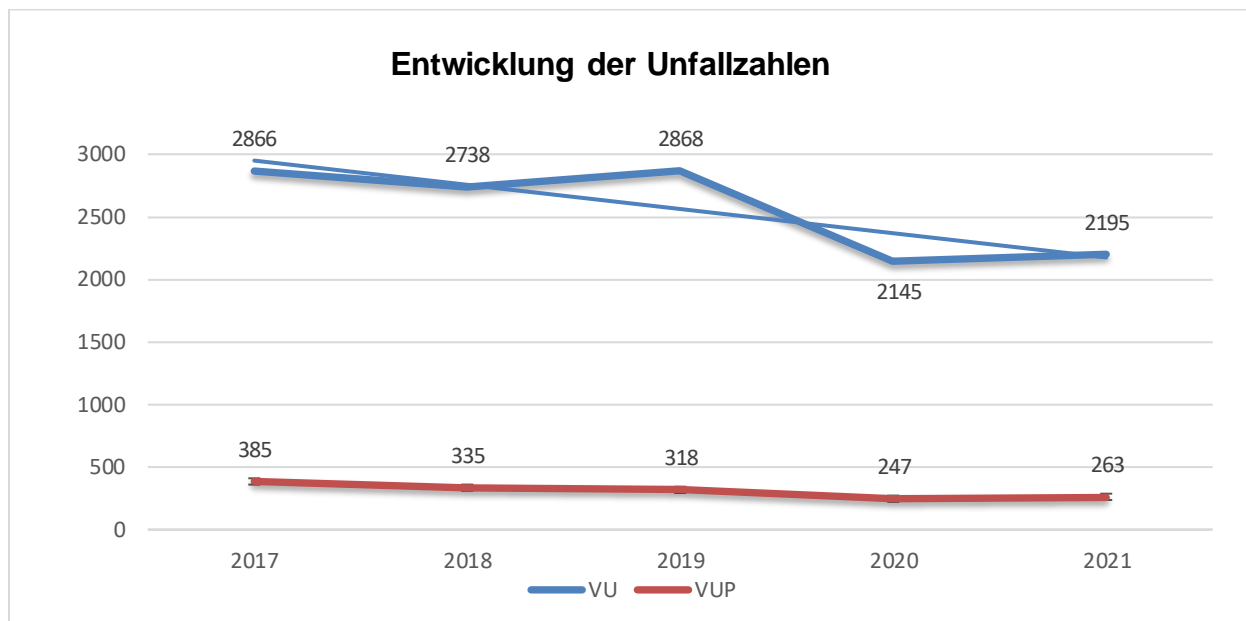


Abbildung 1: Diagramm Verkehrsunfälle gesamt

- Im Jahr 2021 ereigneten sich im Dienstgebiet der Polizeiinspektion Speyer insgesamt 2195 Verkehrsunfälle. Der Zahl bewegt sich nur leicht über dem Wert des Vorjahres, was einem leichten Anstieg von 2,33 % entspricht. In Hinblick auf die Langzeitentwicklung der vorangegangenen vier Jahre ist weiterhin eine deutlich sinkende Tendenz zu erkennen.
- Die Zahl der Verkehrsunfälle mit verletzten Personen stieg von 247 auf 263 leicht an (+6,48 %).
- Die Unfälle mit Verletzten bildeten 2021 einen Anteil von 11,98 % ab. Damit stieg der prozentuale Anteil der Verkehrsunfälle mit Personenschaden im Vergleich zu den beiden Vorjahren geringfügig (2020: 11,51%). In Bezug auf eine Langzeitbetrachtung bleibt der prozentuale Anteil der Unfälle mit Personenschaden zur gesamten Unfallzahl jedoch rückläufig. Der prozentuale Anteil der Unfälle mit Personenschaden an der Gesamtzahl an Unfällen lag im Jahr 2017 noch bei 13,43 %. Daher ist analog zur Gesamtunfallzahl auch

bei den Unfällen mit Personenschaden im 5 Jahres-Vergleich eine rückläufige Tendenz zu verzeichnen.

3.2 Entwicklung Unfälle mit Personenschäden

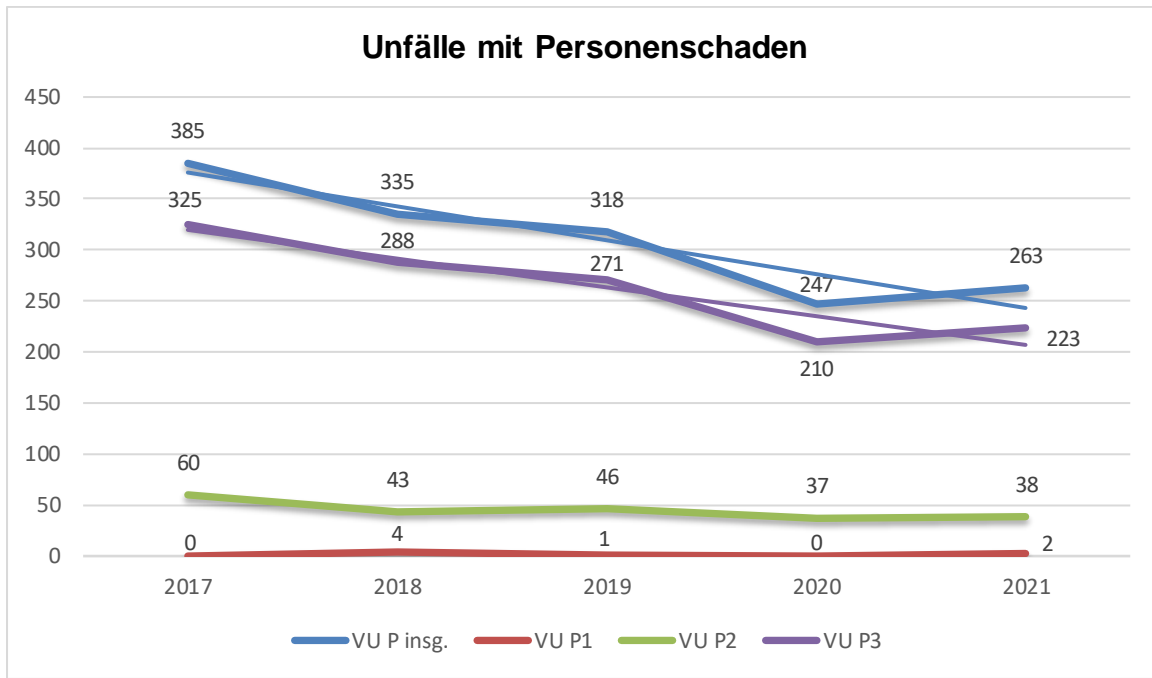


Abbildung 2: Diagramm Verkehrsunfälle mit Personenschaden

- Bei den Unfällen mit Leichtverletzten war ein leichter Anstieg um 13 Unfälle zu verzeichnen. Demnach handelt es sich - ähnlich zu den Vorjahren- bei 84,79 % aller Unfälle mit Personenschäden um Unfälle mit Leichtverletzten.
- Die Unfälle mit Schwerverletzten reduzierten sich um einen Unfall. Damit gehen mit 14,45 % aller Unfälle mit Personenschaden schwerverletzte Unfallbeteiligte einher. Dieses prozentuale Verhältnis entspricht dem der Vorjahre.
- 2021 musste die Polizeiinspektion Speyer zwei tödliche Verkehrsunfälle verzeichnen.
 - Am 18.07.2021 gegen 19:00 Uhr kollidierte ein 73-jähriger Pedelec-Fahrer auf der Überführung der Bundesstraße 39 bei Hanhofen in einer Rechtskurve mit einem entgegenkommenden PKW
 - Am 29.09.2021 um 07:08 Uhr geriet eine 23-Jährige mit ihrem PKW auf der Bundesstraße 39 bei Speyer in den Gegenverkehr und kollidierte mit einem

entgegenkommenden Transporter. Infolge des Zusammenstoße erlitt die 53-jährige Beifahrerin tödliche Verletzungen.

3.3 Entwicklung verunglückte Personen

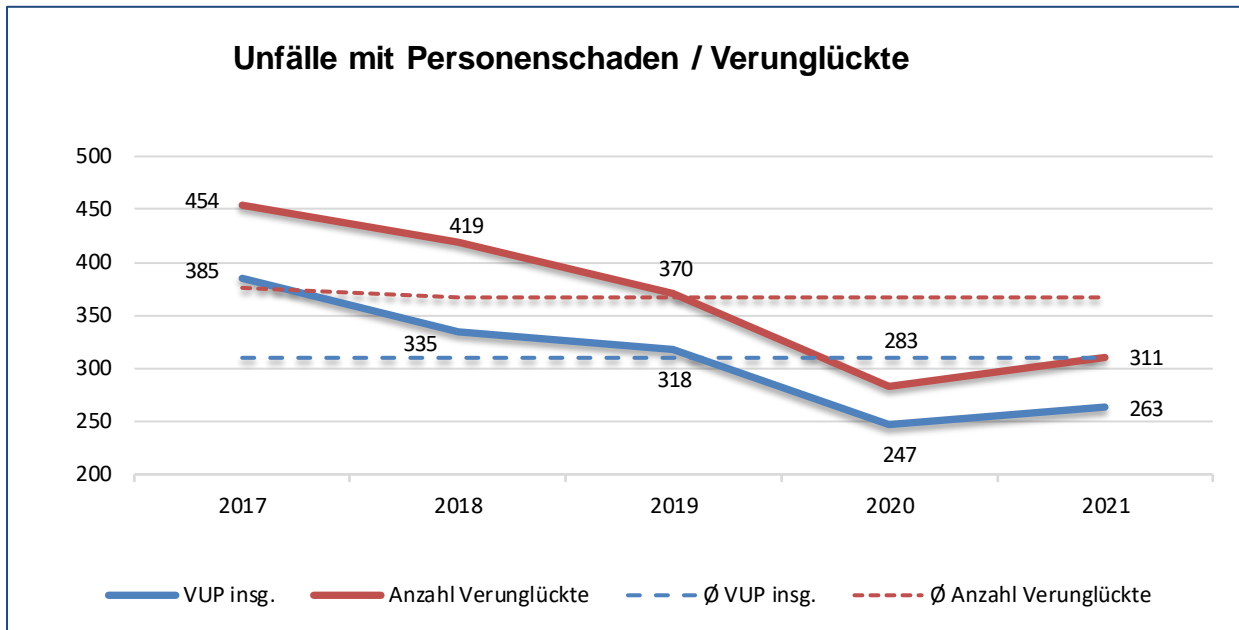


Abbildung 3: Diagramm Unfälle mit Personenschaden / Verunglückte

- Die Verkehrsunfälle mit Personenschäden sind um 16 Unfälle gestiegen (+6,48 %). Bei einem 5-Jahres-Vergleich liegt die Anzahl von 263 Unfällen mit Personenschaden im Jahr 2021 weiterhin deutlich unter dem Durchschnitt von 310 Unfällen.
- Die Zahl der Verunglückten, d.h. der bei einem Unfallgeschehen verletzten Personen, ist 2021 im Vergleich zum Vorjahr von 283 auf 311 Verunglückte leicht gestiegen (+ 9.89 %). Auch die Verunglücktenzahl liegt bei einem 5-Jahresvergleich unter dem Durchschnittswert von 367 und ist konstant rückläufig.

3.4 Verkehrsunfälle unter Einfluss berauschender Mittel

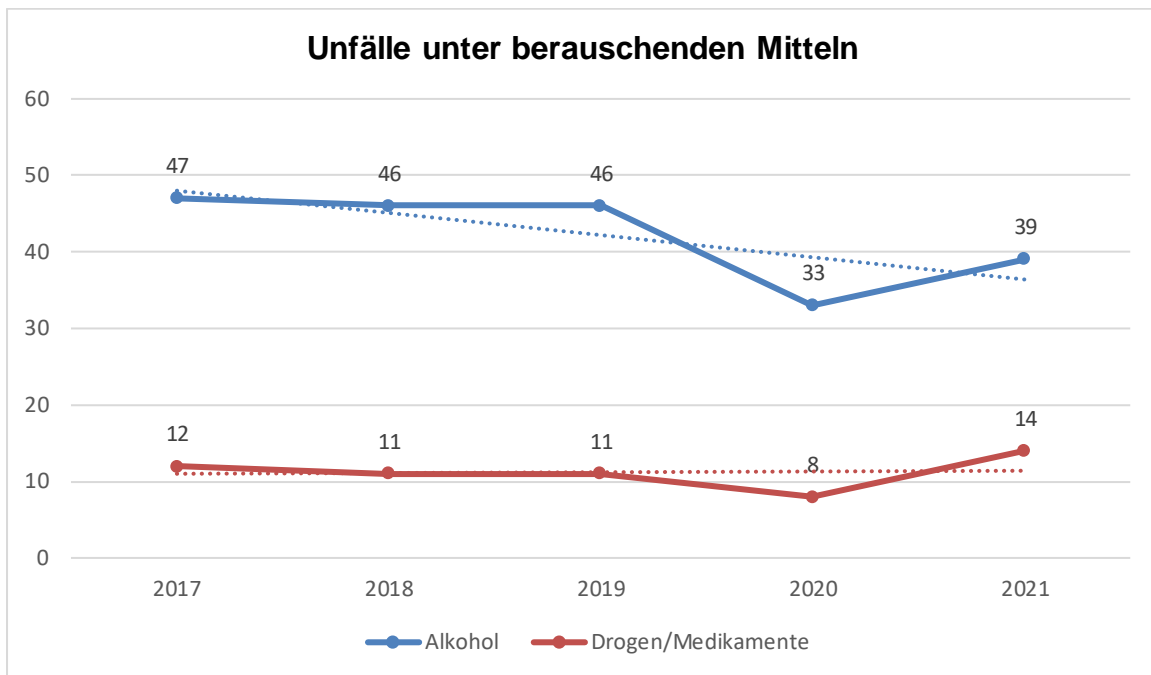


Abbildung 4: Diagramm Unfälle unter berauschenden Mitteln

- Die PI Speyer verzeichnet bei den Verkehrsunfällen unter dem Einfluss berauschender Mittel (Alkohol, Drogen und Medikamente) einen Anstieg von 37 auf 45 Unfälle. (+21,62 %). Bezogen auf den Betrachtungszeitraum von 2017 bis 2021 ist im Bereich der berauschenden Mittel eine sinkende Tendenz der Unfallzahlen zu erkennen.
- 2021 kam es in Speyer zu 39 Verkehrsunfällen, bei welchen Unfallbeteiligte unter dem Einfluss von Alkohol standen. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen damit die Unfälle unter Alkoholeinwirkung um sechs Unfälle. Im 5-Jahresvergleich bleibt die Anzahl jedoch weiterhin unter dem Durchschnittswert.
- Die Zahl der Verkehrsunfälle Drogen-/ Medikamentenbeeinflusster Unfallbeteiligter ist zum Vorjahr von acht auf 14 Unfälle gestiegen.

3.5 Verkehrsunfallfluchten

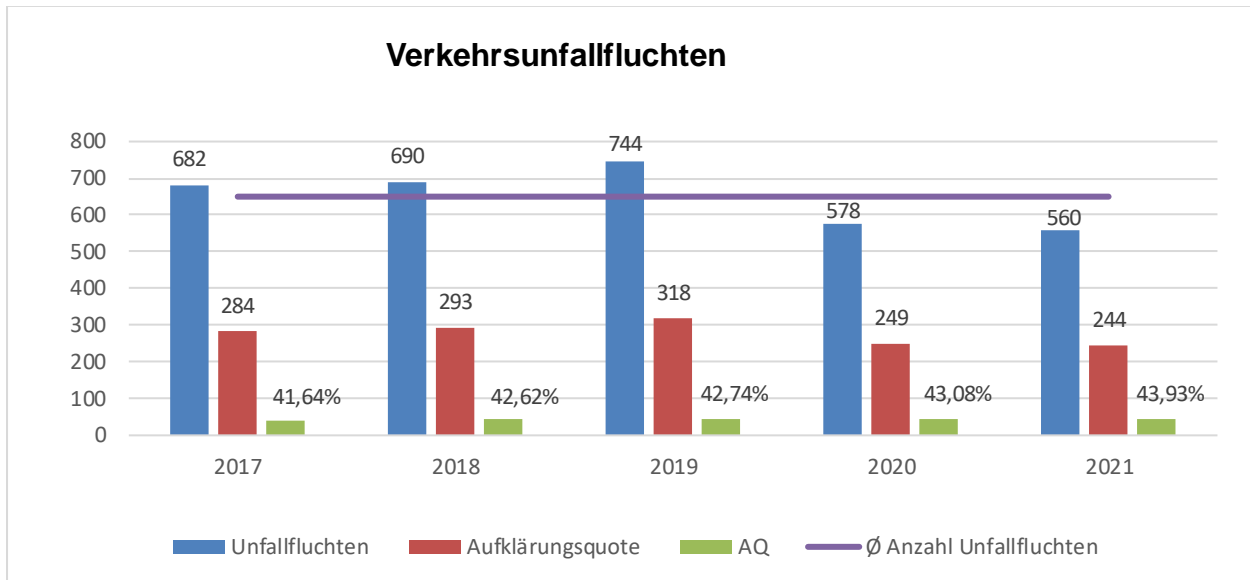


Abbildung 5: Diagramm Verkehrsunfallfluchten

Die Anzahl der Verkehrsunfälle, bei denen sich der Verursacher unerlaubt von der Unfallstelle entfernte ist 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 18 Fälle zurückgegangen. Bei 25,51 % aller Unfälle handelte es sich um eine Verkehrsunfallflucht. Damit stellt auch im Jahr 2021 jeder vierte Unfall eine Verkehrsunfallflucht dar. In der Langzeitbetrachtung von 2017 bis 2021 liegt der Durchschnittswert bei 650 Unfallfluchten jährlich. Somit konnte die PI Speyer 2022 einen neuen Tiefstand von 560 Fällen erreichen, bei denen sich Unfallverursacher unerlaubt vom Unfallort entfernten.

Die Aufklärungsquote bei den Verkehrsunfallfluchten lag mit 43,93 % leicht über dem Niveau der letzten fünf Jahre.

Häufig handelte es sich bei den Verkehrsunfallfluchten um Unfälle aufgrund Unachtsamkeit beim Ein- oder Ausparken. Da analog zur gesamten Unfallzahl auch die Unfälle, die im Zusammenhang mit einem Parkvorgang standen, kontinuierlich rückläufig waren, dürften dieser Umstand für den Rückgang der Unfallzahlen im Bereich der Unfallfluchten maßgeblich gewesen sein. Eine weitere positive Beeinflussung dürfte in den Optimierungen der technischen Fahrassistenten bzw. Warnsystemen der immer fortschrittlicher werdenden Kraftfahrzeuge liegen.

4 Risikogruppen

Das folgende Diagramm stellt die Anteile dar, welche Altersgruppen als Hauptunfallverursachende geführt wurden.

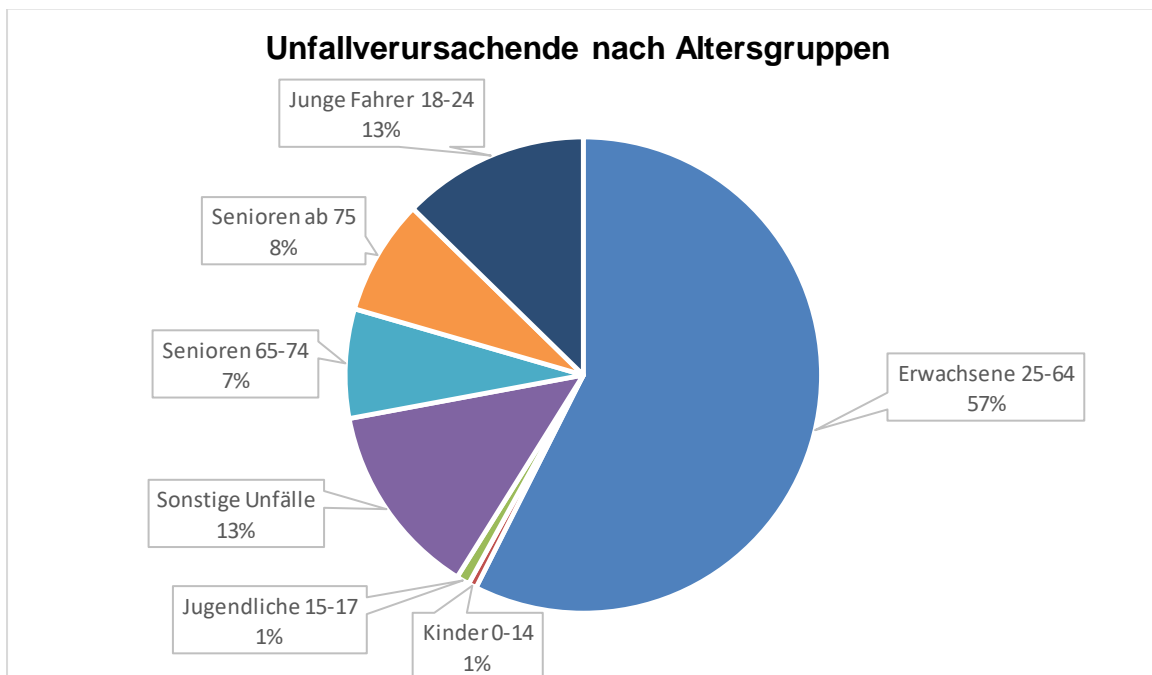


Abbildung 6: Unfallverursachende nach Altersgruppen

- Kinder zwischen 0 und 14 Jahren verursachten von insgesamt 23 Unfällen unter Kinderbeteiligung in zwölf Fällen die Verkehrsunfälle. Dies entspricht, gemessen an der Gesamtunfallzahl von 2145 einem Anteil von 0,55 %.
- Jugendliche zwischen 15 und 17 Jahren verursachten 19 von insgesamt 39 Unfällen, an welchen sie beteiligt waren. Dies stellt einen prozentualen Anteil von 0,89 % der Gesamtunfallzahl dar.
- Junge Fahrer /-innen zwischen 18 und 24 Jahren verursachten 272 von 423 Unfällen. Damit waren sie in 12,69 % aller Unfälle für den Unfall verantwortlich.
- Senioren/Seniorinnen zwischen 65 und 74 Jahren verursachten von 303 Unfällen unter Beteiligung dieser Risikogruppe 159 Unfälle. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 7,41 % in Bezug die gesamte Unfallzahl.
- Senioren/Seniorinnen ab 75 wurden bei 168 von 221 Unfällen als Hauptverursachende Person geführt. Somit waren sie in 7,83 % aller Unfälle für den Unfall verantwortlich.

- Für 57,44 % war die nicht spezifizierte Altersgruppe der sonstigen Erwachsenen zwischen 25 und 64 Jahren verantwortlich. Diese Altersgruppe wurde bei 1232 von insgesamt 1830 Unfälle als Hauptverursacher geführt.
- Bei den übrigen Verkehrsunfällen war die Unfallverursachende Person entweder unbekannt oder es konnte den Verkehrsteilnehmenden wie beispielsweise bei Wildunfällen kein verkehrsrechtlicher Vorwurf gemacht werden.

4.1 Risikogruppe Kinder²

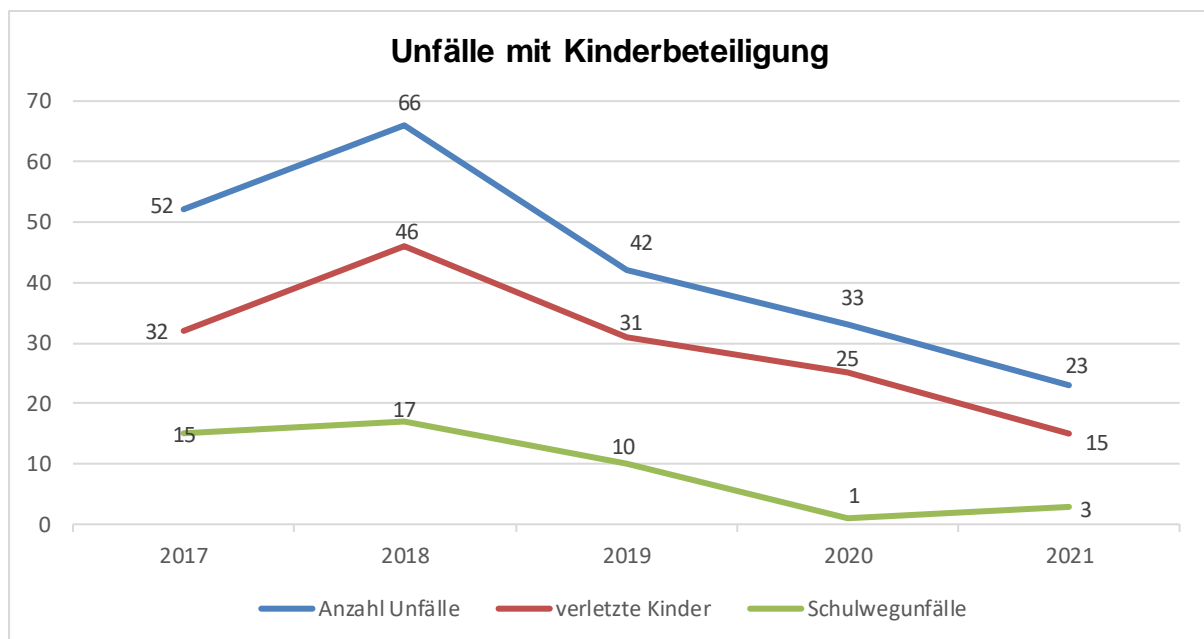


Abbildung 6: Diagramm Unfälle mit Kinderbeteiligung

- Im Gegensatz zum Anstieg der gesamten Unfallzahlen gingen die Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kindern um 30,3 % auf 23 Fälle zurück. Hierbei verunglückten 15 Kinder; ein Kind wurde schwerverletzt, 14 Kinder erlitten leichte Verletzungen.
- In 14 Fällen waren Kinder dabei als Radfahrer, in zwei Fällen als Beifahrer und in zwei Fällen als Fußgänger am Unfall beteiligt.
- Von den 23 Unfällen handelte es sich in drei Fällen um einen Schulwegunfall.

² Kinder – bis einschließlich 14 Jahre

4.2 Risikogruppe Junge Fahrer³

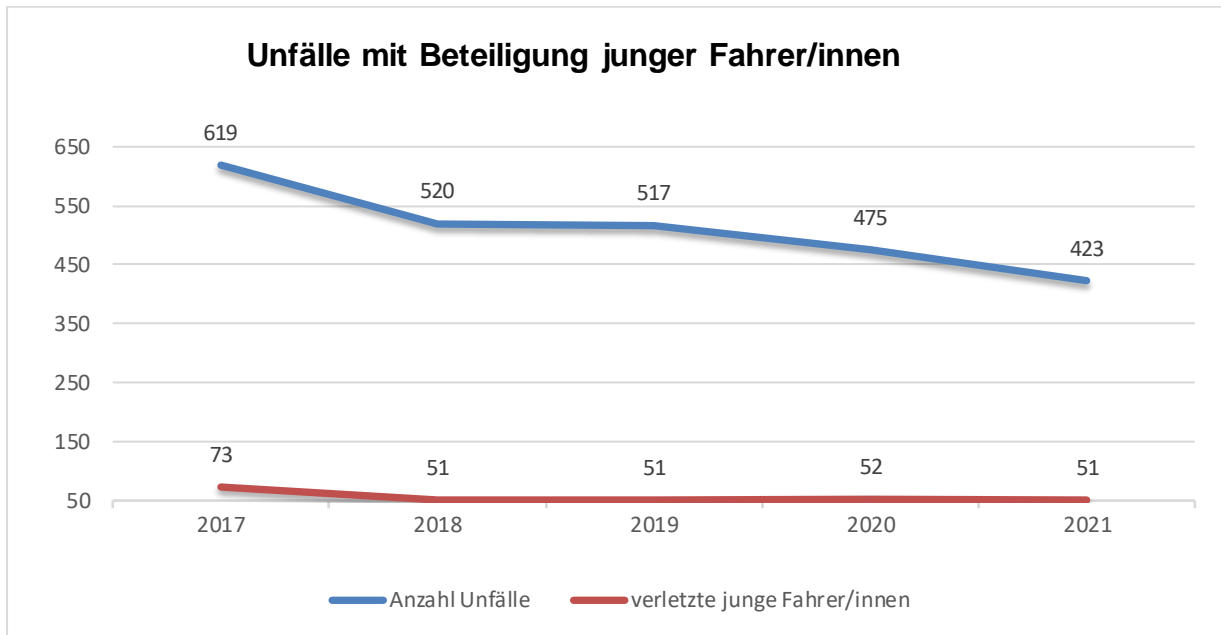


Abbildung 7: Diagramm Unfälle mit Beteiligung junger Fahrer

Trotz Anstieg der gesamten Unfallzahlen ging die Anzahl der Verkehrsunfälle auch in der Risikogruppe der jungen Fahrer/-innen auf 423 Fälle zurück (- 10,95 %). Die Anzahl der hierbei verletzten Personen lag bei 51. Dabei kam es zu 47 leicht verletzten und vier schwer verletzten Personen.

³ Junge Fahrer – 18 bis 24 Jahre

4.3 Risikogruppe Senioren/Seniorinnen⁴

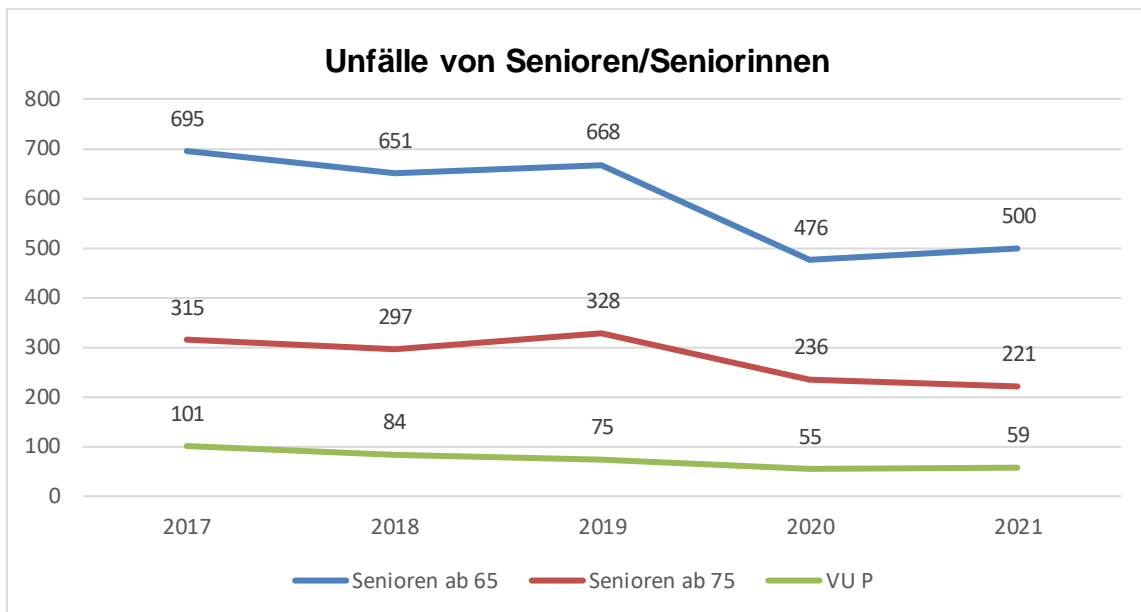


Abbildung 8: Diagramm Unfälle von Senioren/Seniorinnen

- Die Risikogruppe der Fahrer/-innen ab 65 Jahren war 2021 an 500 Unfällen beteiligt. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr (476) ein leichter Anstieg von rund 5 %. Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden stieg mit 59 ebenfalls geringfügig. Von 2017 bis 2021 reduzierten sich die Verkehrsunfälle, an denen Senioren/Seniorinnen beteiligt waren. Die Entwicklung ist unter Berücksichtigung des demografischen Wandels umso bemerkenswerter, da die Zahl der älteren Menschen, die im Straßenverkehr teilnehmen, gestiegen ist.
- Bei 221 Unfällen und damit fast der Hälfte der 500 Unfälle mit Seniorenbeteiligung handelte es sich um Senioren/Seniorinnen, die älter als 75 Jahre waren. Die Zahl ist zum Vorjahr unverändert. Im prozentualen Verhältnis zur Gesamtzahl der Unfälle unter Seniorenbeteiligung- in 2020 gab es 476 Unfälle- kann demnach sogar von einer Verbesserung zum Vorjahr gesprochen werden.

⁴ Senioren/Seniorinnen – ab 65 Jahren

4.4 Risikogruppe Rad- / Pedelec-fahrende

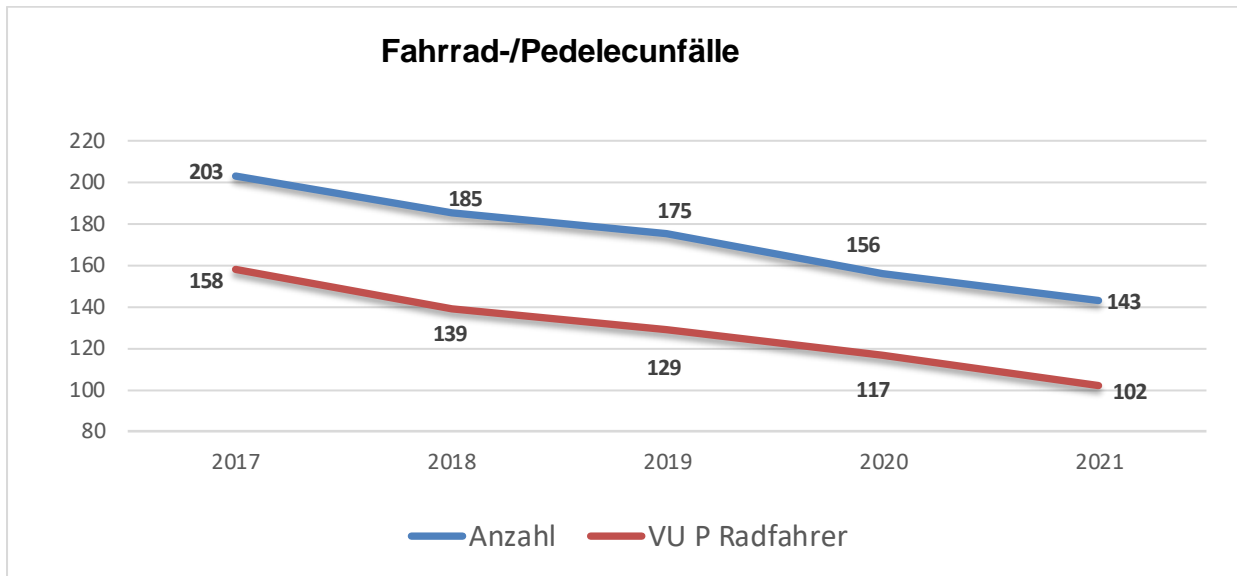


Abbildung 9: Diagramm Fahrrad- / Pedelecunfälle

- Die Anzahl der Fahrrad- / Pedelecunfälle, auch derer mit Personenschaden nahm im Gegensatz zum Anstieg der Gesamtunfallzahl zum Vorjahr ab.
- Insgesamt verzeichnete die Polizeiinspektion Speyer 2021 mit 143 Unfällen unter Radfahrerbeteiligung einen Rückgang um rund 8 %. (-13).
- Über einen Zeitraum der letzten fünf Jahre ist ein stetiger Rückgang der Unfallzahlen mit beteiligten Radfahrenden zu beobachten. Im Vergleich zum Jahr 2017 ist die Unfallzahl erfreulicherweise um rund 30 % gesunken.
- Analog ist eine sinkende Tendenz der Unfälle mit Verletzten Radfahrenden zu verzeichnen. Hier liegt der Rückgang - bezogen auf das Jahr 2017 - bei rund 35 %.

4.5 E-Scooter

E-Scooter werden durch die Polizeiinspektion Speyer erst seit 2019 statistisch erfasst. 2019 kam es zu keinem, 2020 zu zwei und 2021 zu sieben Verkehrsunfällen unter der Beteiligung eines E-Scooters. Es handelte sich bei allen sieben Unfällen um Unfälle mit Personenschaden.

4.6 Risikogruppe motorisierter Zweiradfahrende

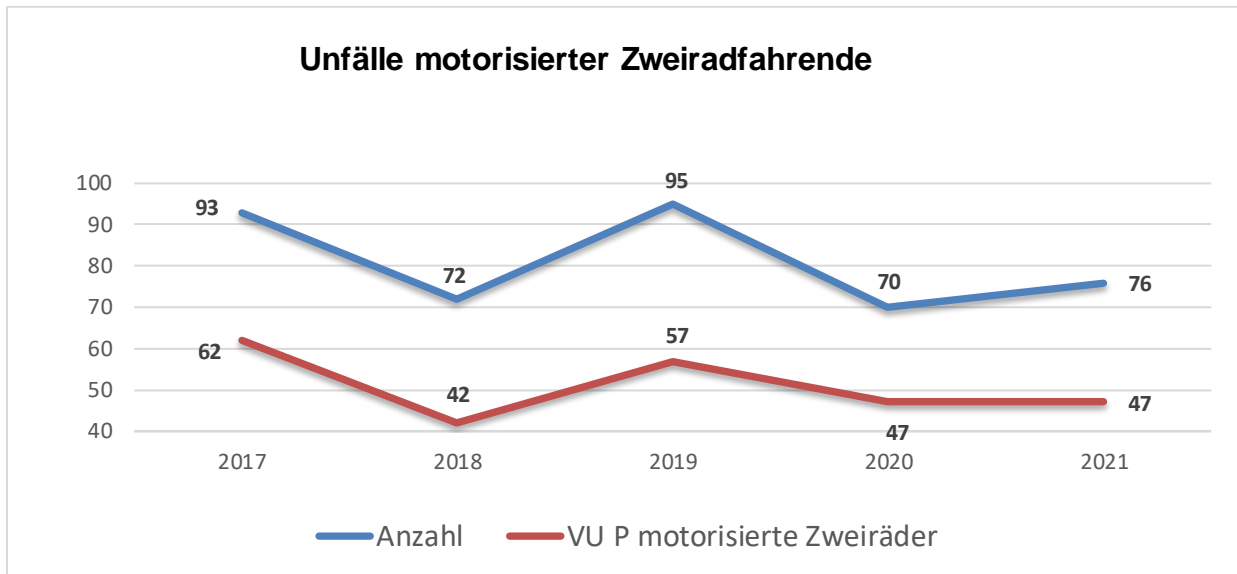


Abbildung 10: Diagramm Unfälle motorisierter Zweiradfahrende

Bei einem minimalen Anstieg von sechs Verkehrsunfällen mit motorisierter Zweiradbeteiligung (2020:70, 2021:76), blieb die Zahl der Unfälle mit Personenschäden unter motorisierter Zweiradbeteiligung unverändert bei 47 Unfällen.

5 Hauptunfallursachen

Wie im Jahr 2020 handelte es sich auch 2021 beim unzureichenden Sicherheitsabstand um die herausragende Hauptunfallursache. Die PI Speyer verzeichnete mit 865 Fällen einen Anstieg um 69 Unfälle. Dahinter folgten die Unfallursachen:

- Rückwärtsfahren/Wenden, 2021: 459 Fälle, 2020: 460 Fälle (-1)
- Vorfahrt/Vorrang, 2021: 146 Fälle, 2020: 126 Fälle (+20)
- Geschwindigkeit, 2021: 64 Fälle, 2020: 70 Fälle (-6)
- Abbiegen, 2021: 86 Fälle, 2020: 76 Fälle (+10)
- Straßenbenutzung, 2021: 38 Fälle, 2020: 41 Fälle (-3)
- Vorbei- / Nebeneinanderfahren, 2021: 36 Fälle, 2020: 31 Fälle (+5)
- Alkohol, 2021: 39 Fälle, 2020:33 Fälle (+6)
- Überholen, 2021: 26 Fälle, 2020: 24 Fälle (+2)
- Ablenkung, 2021: 15 Fälle (Die Ursache Ablenkung wurde 2021 erstmals statistisch erfasst)
- Drogen/Medikamente 2021: 14 Fälle, 2020: 8 Fälle (+6)

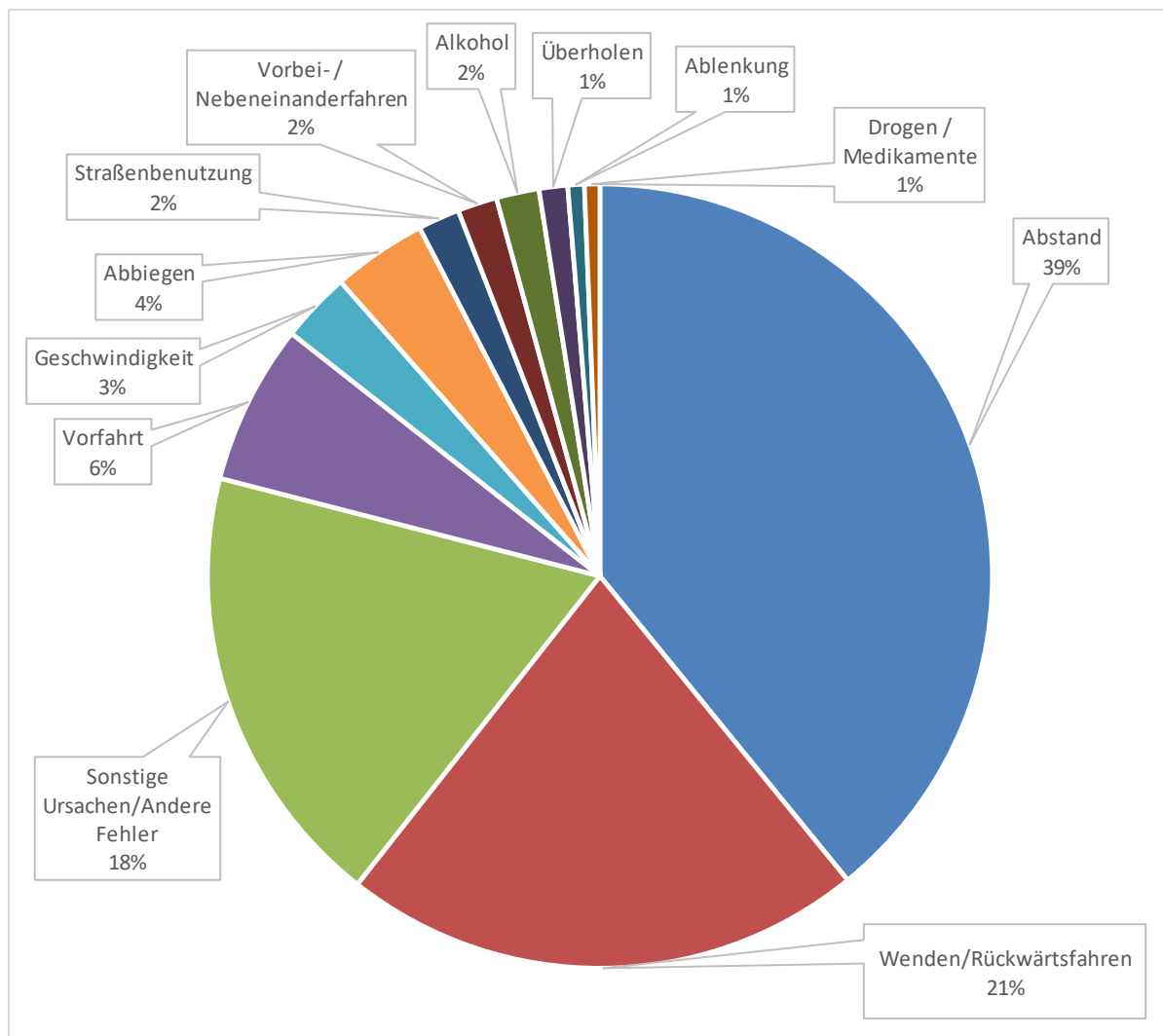


Abbildung 11: Kreisdiagramm Hauptunfallursachen 2021

6 Polizeiliche Maßnahmen zur Unfallbekämpfung

Das polizeiliche Ziel der Verkehrsunfallbekämpfung liegt im Erreichen eines hohen Maßes an Verkehrssicherheit. Eine zielgruppen- und wirkungsorientierte Verkehrsüberwachung soll Einfluss auf das Verhalten der Verkehrsteilnehmenden haben.

Möglichkeiten zur Beeinflussung liegen unter anderem in der Prävention durch Verkehrserziehung und -beratung, Aufklärung, Öffentlichkeitsarbeit, sowie der Repression durch Verkehrsüberwachung, Verkehrskontrollen und die Beobachtung des Verkehrsraums.

Vor diesem Hintergrund traf die Polizeiinspektion Speyer im Betrachtungszeitraum insbesondere folgende Maßnahmen:

6.1 Verkehrsüberwachung

- 121 Alkoholdelikte geahndet (Straftaten und Ordnungswidrigkeiten)
- 86 Drogendelikte geahndet (Straftaten und Ordnungswidrigkeiten)
- 38 Trunkenheitsfahrten verhindert
- 354 sonstige Strafanzeigen im Straßenverkehr bearbeitet (Gefährdung des Straßenverkehrs, Nötigung im Straßenverkehr, Fahren ohne Fahrerlaubnis / ohne Versicherungsschutz, Urkundenfälschung, etc.)
- 204 Gurtverstöße geahndet
- 23 Verstöße gegen Kindersicherungspflicht geahndet
- 570 sonstige Verstöße geahndet, davon **136 Ordnungswidrigkeiten** und **434 Verwarnungen** (z.B. Ablenkung, defekte Beleuchtung, Nichtmitführen Führerschein/Fahrzeugschein/Warndreieck/Warnweste, Telefonieren während der Fahrt, technische Veränderungen an Fahrzeugen, Benutzung Radweg in falscher Richtung oder Befahren Fußweg mit Fahrrad, etc.)
- 934 Mängelberichte ausgestellt

6.2 Präventionsmaßnahmen

- 1134 Stunden Radfahrausbildung für insgesamt 782 Kinder
- 48 Stunden Schulweg- und Verkehrstraining für Kindergartenkinder und Kinder von 10-14 Jahren
- 36 Stunden Verkehrstraining Stunden junge Erwachsene
- 36 Fahrradkontrollstellen / Hierbei kam es bei 853 kontrollierten Radfahrern zu 317 Beanstandungen (z.B. Benutzung falscher Radweg, Benutzung Gehweg, Beleuchtungsverstöße, Benutzung Mobiltelefon, Fahren mit Kopfhörern)
- 32 Schulwegkontrollen
- 17 Stunden Elternlotsen - Ausbildung
- 11 Stunden Rollator - Training Senioren

7 Fazit / Ausblick

In der Gesamtbetrachtung dürfte ebenso wie im Vorjahr die Corona-Pandemie das Unfallgeschehen beeinflusst haben. Die leicht gestiegenen Unfallzahlen spiegeln sich in den meisten Unfallfeldern wider. Gleichwohl ein leichter Anstieg der Verkehrsunfallzahlen festzustellen ist, verzeichnet die PI Speyer im Bereich der Risikogruppen Kinder, der jungen Erwachsene sowie der Radfahrenden einen Rückgang.

Gemessen an einem Betrachtungszeitraum von fünf Jahren ist in nahezu allen Unfallfeldern ein stetiger Rückgang zu verzeichnen. Die Polizei Speyer wird an ihren bisherigen Maßnahmen zur Unfallbekämpfung festhalten, um weiterhin eine Reduzierung der Unfallzahlen insbesondere der Zahl an Verunglückten zu erreichen.

Die Kontrolle der Risikogruppen der jungen Fahrer/-innen, Senioren/Seniorinnen sowie Fahrradfahrenden werden auch künftig die Schwerpunkte der Verkehrssicherheitsarbeit bilden. Zudem wird die Polizei Speyer weiterhin ein Augenmerk auf die Kontrolle Alkohol- und Drogen-/Medikamentenbeeinflusster Fahrzeugführender legen.